

Gott lässt sich nicht spotten – Teil 24

6.Schritt zum Glaubensabfall – Vom Widerstreben bis zum Schmähen des Heiligen Geistes

Hebräer Kapitel 10, Verse 28-29

28Wenn jemand das Gesetz Moses verwirft, muss er ohne Erbarmen sterben auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin; 29wie viel schlimmerer Strafe, meint ihr, wird derjenige schuldig erachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein geachtet und den Geist der Gnade GESCHMÄHT hat?

Das Wort, das hier mit „geschmäht“ übersetzt ist, kommt in dieser Form nur an dieser Stelle im Neuen Testament vor. Aber es gibt ähnliche Passagen in der Bibel, die beschreiben, was damit genau gemeint ist.

Matthäus Kapitel 5, Vers 11

„Glücklich seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und lügnerisch jegliches böse Wort gegen euch reden um Meinetwillen!“

Hier kann das „schmähen“ auch mit „wegstoßen“ übersetzt werden.

Markus Kapitel 15, Vers 32

„Der Christus, der König von Israel, steige nun vom Kreuz herab, damit wir sehen und glauben!“ Auch die, welche mit Ihm gekreuzigt wurden, schmähten Ihn.

Hier ist mit „schmähten Ihn“ gemeint, dass die beiden Schächer am Kreuz sich über Jesus Christus „lustig machten“.

1. Petrus Kapitel 4, Vers 14

Glückselig seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet um des Namens des Christus willen! Denn der Geist der Herrlichkeit, [der Geist] Gottes ruht auf euch; bei ihnen ist Er verlästert, bei euch aber verherrlicht.

Hier könnte man für „geschmäht“ auch „verfolgt“ oder „leiden“ einsetzen.

Was jedoch in **Hebr 10:29** zum Ausdruck gebracht werden soll, ist die Haltung, die ein sich im Abfall befindender Gläubiger einnimmt, indem er sich nicht nur dem Ruf des Heiligen Geistes entzieht, sich Ihm gegenüber verschließt, sich von Ihm abwendet und gegen Ihn zur Wehr setzt, sondern Sein Angebot zur Umkehr radikal von sich stößt und in beleidigender Form verachtet.

Hier zeigen sich 3 erschreckende Dinge:

1.

Der Gläubige hat Jesus Christus mit Füßen getreten, was Fritz Rienecker in seinem Buch „Schlüssel zum Neuen Testament“ als ein „Zeichen äußerster Verachtung“ bezeichnet. Es ist furchtbar, wenn ein Mensch, der einmal sein Leben Jesus Christus übergeben hat, nicht mehr zu Ihm aufsieht, sondern sich stolz über Ihn erhebt und Ihn von sich stößt.

2.

Der Gläubige verachtet das Blut des Neuen Bundes, durch das er geheiligt worden ist. Auf dieser Stufe des Glaubensabfalls hat er nun nichts mehr für den HERRN übrig, sondern achtet die größte Liebestat Gottes, den Opfertod von Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha, für gemein, obwohl er dadurch einmal Vergebung für seine Sünden, die Befreiung von Bindungen und

Erneuerung seines Lebens erfahren hat.

3.

Der Gläubige schmäht den Geist der Gnade. Das bedeutet, dass er den Heiligen Geist, der ihn zur Umkehr bewegen möchte, von sich weist, weil er nichts mehr mit Ihm zu tun haben will.

Eine solche Haltung nehmen meist Christen ein, die drogenabhängig geworden sind. Sie zerstören dadurch selbst ihren Charakter, ruinieren ihren Körper und liefern sich dem aus, den Jesus Christus „den Mörder von Anfang an“ nennt: Satan.

Wer den Heiligen Geist verachtet, verwirft sich selbst. Er lässt sich auf ein Spiel mit den finsternen Mächten ein, die ihn schließlich vernichten werden.

Und jetzt fehlt nur noch der letzte Schritt zum Glaubensabfall in der Form der Sünde gegen den Heiligen Geist, die nicht mehr vergeben werden kann.

7.Schritt des Glaubensabfall – Vom Schmähen bis zum Lästern des Heiligen Geistes

Matthäus Kapitel 12, Verse 31-32

31“Darum sage ICH euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen NICHT vergeben werden. 32Und wer ein Wort redet gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wer aber gegen den Heiligen Geist redet, dem wird NICHT vergeben werden, weder in dieser Weltzeit noch in der zukünftigen.“

Vom „Schmähen“ des Heiligen Geistes bis zur Lästerung und schlechten Reden über Ihn ist es nur noch ein kleiner Schritt. Erst wird der Gläubige aggressiv, aber dann nimmt er eine offensive Haltung ein. Wenn er bisher nur aus Verachtung das Wirken des Heiligen Geistes an ihm und anderen verworfen hatte, beginnt er nun gegen Ihn zu kämpfen. Sein Herz ist nun so finster geworden, dass sein Mund seine Verachtung offen ausspricht, wobei er andere damit ansteckt und so zum Verführer wird. Er nimmt jede Gelegenheit wahr, um über den Heiligen Geist zu lästern. Für ihn ist Satan jetzt Gott und Gott zu Satan geworden. Seine Welt ist völlig auf den Kopf gestellt, denn er hält das Böse für gut und das Gute, das von Gott kommt, für Böse.

Der Glaubensabfall erreicht seinen Gipfel, wenn der ehemalige Gläubige nur noch über göttliche Dinge flucht und lästert. Er ist nicht mehr dazu in der Lage, logisch zu argumentieren. Er will nur noch zerstören.

Solch ein Mensch kann es bis zu einem Punkt treiben, an dem Gott ihn nicht mehr ruft, weil er dann eine Grenze überschritten hat und in einen Bereich eingedrungen ist, aus dem es KEIN Zurück mehr gibt. Dabei scheint es sich auch um „die Sünde zum Tode“ zu handeln, von der Johannes spricht:

1. Johannes Kapitel 5, Vers 16

Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tode, so soll er bitten, und Er wird ihm Leben geben, solchen, die nicht zum Tode sündigen. Es gibt Sünde zum Tode; dass man für eine solche bitten soll, sage ich nicht.

Ich möchte hier aber noch einmal ausdrücklich betonen, dass es NICHT unsere Sache ist, über einen anderen Menschen den Stab zu brechen, selbst

wenn er solche Verhaltensweisen zeigt. Denn nur der HERR allein vermag in das Herz eines Menschen zu schauen, und nur Er entscheidet, ob Er bei einem ehemaligen Gläubigen, selbst dieser Art, noch einen Rettungsversuch startet.

Die 7 Schritte bis zum Glaubensabfall beginnen „harmlos“ und enden mit einer totalen Katastrophe. Man könnte es mit einem Waldbrand vergleichen, der durch ein achtlos weggeworfenes Streichholz ausgelöst wird. Wenn ein Gläubiger nicht mehr in der ersten Liebe zu Jesus Christus ist, betrübt er den Heiligen Geist, womit die Gottesferne beginnt. Wenn keine Umkehr erfolgt, kommt es soweit, dass er dem Heiligen Geist nicht mehr gehorcht und sich weigert, dem HERRN zu dienen und natürlich auch keine Frucht des Heiligen Geistes bringt. Wenn Er ruft, wird Er von dem Gläubigen regelrecht unterdrückt, was zur Folge hat, dass Gottes Segen nicht mehr fließt. Die Leere, die dadurch in ihm entsteht, versucht er vor seinen Glaubensgeschwistern zu überspielen. Er fängt an, sie anzulügen und belügt dadurch natürlich auch den Heiligen Geist. So geht es, wie wir gesehen haben, Schritt für Schritt mit seinem Glaubensleben bergab.

Es kann jedem Gläubigen passieren, dass er sich in diese Gefahr begibt. Wenn er sich zu sicher fühlt, kann er hochmütig werden, wenn er sich seine Erfolge, die in Wahrheit der Heilige Geist in ihm erzielt hat, seinem eigenen Konto zuschreibt. Dann ist der Glaubensabfall beinahe schon vorprogrammiert. Doch solange der Jünger von Jesus Christus in der Demut und Liebe des Heiligen Geistes lebt, darf er sich darüber freuen, dass niemand und nichts ihn aus der Hand des HERRN reißen kann.

Wenn sich ein Gläubiger die Frage stellt, ob er jemals in seinem Leben die Sünde gegen den Heiligen Geist begangen hat, dem kann versichert werden,

dass dies nicht der Fall ist. Denn wer in dieser Sünde lebt, hat diese Angst nicht mehr.

Unsere Glaubensväter haben einmal den Satz geprägt: „Ein halbes Christsein ist ein ganzer Unsinn!“ Ein lebendiger Glaube ist gekennzeichnet durch vollständige Hingabe, kompromisslose Nachfolge und die Frucht des Geistes, ansonsten ist er tot.

2.Chronik Kapitel 16, Vers 9a

Denn die Augen des HERRN durchstreifen die ganze Erde, um sich mächtig zu erweisen an denen, deren Herz ungeteilt auf Ihn gerichtet ist.

Als Jünger oder Jüngerin Jesus Christus nachzufolgen, ist kein Kinderspiel, und das kann man nicht so einfach ganz nebenher tun. Der HERR erwartet von uns totale Hingabe und volle Einsatzbereitschaft. Dazu soll das neue Leben dienen, dass Er dem Menschen, der zu Ihm kommt, schenkt. Der Bekehrte darf noch einmal völlig von Neuem beginnen und erhält vom Heiligen Geist dazu die nötige Kraft. Doch wenn dieser Mensch wieder in seine frühere Selbstzentriertheit zurückfällt und die Gaben des Heiligen Geist nur zu seinem persönlichen Vorteil nutzt und nicht daran interessiert ist, damit dem HERRN Frucht zu bringen, wird zum Verlierer.

Lukas Kapitel 9, Verse 23-24

23ER sprach aber zu ALLEN (Jüngern): „Wenn jemand Mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich TÄGLICH und folge Mir nach. 24Denn wer sein (seelisches Eigen-) Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um Meinetwillen, der wird es retten.“

Ja, diese Worte gelten uns ALLEN, auch heute noch. Ein lateinisches Sprichwort lautet: „Wehret den Anfängen!“ Im göttlichen Sinne bedeutet das, dass wir niemals Gleichgültigkeit und Lauheit in unserem Glaubensleben zulassen dürfen, sondern immer wachsam sein sollen, was Gott von uns möchte und uns Ihm voll und ganz hingeben.

Nehmen wir also unsere Nachfolge ernst, denn Jesus Christus sagt:

Johannes Kapitel 15, Vers 14

„Ihr seid Meine Freunde, wenn ihr tut, was immer ICH euch gebiete.“

Und Paulus spricht folgende ernste Worte:

Römer Kapitel 12, Vers 1

Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: Das sei euer vernünftiger Gottesdienst!

Petrus erinnert uns an die Worte des himmlischen Vaters:

1.Petrus Kapitel 1, Verse 14-16

14Als gehorsame Kinder passt euch NICHT den Begierden an, denen ihr früher in eurer Unwissenheit dientet, 15sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel (Verhalten/Leben). 16Denn es steht geschrieben: „Ihr sollt heilig sein, denn ICH BIN heilig!“ (3.Mose 11:44)

Der Lieblingsjünger von Jesus Christus versichert uns:

1. Johannes Kapitel 2, Verse 4-6

4Wer sagt: »Ich habe Ihn erkannt«, und hält doch Seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in einem solchen ist die Wahrheit nicht; 5wer aber Sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollkommen geworden. Daran erkennen wir, dass wir in Ihm sind. 6Wer sagt, dass er in Ihm bleibt, der ist verpflichtet, auch selbst so zu wandeln, wie Jener gewandelt ist.

Und Jakobus legt JEDEM MENSCHEN dringend ans Herz:

Jakobus Kapitel 4, Verse 7-10

7So unterwerft euch nun Gott! Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch; 8naht euch zu Gott, so naht Er sich zu euch! Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, die ihr geteilten Herzens seid! 9Fühlt euer Elend, trauert und heult! Euer Lachen verwandle sich in Trauer und eure Freude in Niedergeschlagenheit! 10Demütigt euch vor dem HERRN, so wird Er euch erhöhen.

Liebe lässt sich nicht erzwingen. Das weiß auch Gott, und Er tut es NIEMALS. Wir dürfen uns Seiner Liebe gewiss sein und uns daran erfreuen, wenn wir in IHM bleiben und auf die Ermahnungen, Korrekturen und Motivationen des Heiligen Geistes achten und sie in unser neues Leben einbauen. Das ist dann schon die allerbeste Vorbereitung für unseren Dienst in Seinem ewigen Reich, das wir erben werden, wenn wir Ihm treu bleiben. Am besten werden wir vor all den hier erwähnten Gefahren bewahrt, wenn wir uns ständig bewusst machen, dass Er uns unglaublich liebt und wir jeden Tag und zu jeder Stunde frohen und aufrichtigen Herzens mit Petrus sagen können: „HERR, du weißt alle Dinge; du weißt, dass ich dich lieb habe.“ (Joh 21:17). Dann befinden wir uns auf dem richtigen Kurs direkt zu Ihm ins Himmelreich!

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)